

In Halle gibt es eine Vielzahl wertvoller Unterstützungsangebote für Familien. Durch die Vielfalt der Angebote ist es jedoch gerade für ressourcenschwache Familien mit Kindern mitunter schwierig, die für sie individuell passende Hilfe zu finden. Zudem ist in den letzten Jahren ein deutlicher Trend zu einem steigenden Beratungsbedarf von Familien zu verzeichnen.

Bereits im Projektplan 2020 hat der Fachbereich Bildung und Soziales daher die Einrichtung eines Familieninformationsbüros vorgesehen, um „Familien mit Kindern kostenlos zu beraten und weiterführende Hilfs- und Freizeitangebote zu vermitteln.“ In der Jugendhilfeplanung für die Jahre 2022-2025 wurde die Aufgabenbeschreibung nochmals präzisiert. Demnach soll das Büro „Wegweiser und Lotse“ sowie „zentrale Anlaufstelle“ für Familien sein und „niedrigschwellige Anschubberatung leisten.“

Seitdem hat sich die Stadtverwaltung auf unsere wiederholten Anfragen (VII/2020/0236, VII/2022/04202, VII/2023/05687 sowie mehrfach mündlich) immer wieder die Einrichtung des Familieninformationsbüros zugesagt. Es wurde auch eine entsprechende Stelle geschaffen, die zuletzt unter der Bezeichnung „Sachbearbeiter/in Familieninformationsbüro“ im FB Bildung angesiedelt war. Die Stelle wurde jedoch nicht ausgeschrieben, obwohl die Verwaltung dies zeitweise in Aussicht gestellt hatte. Als Grund für die Nichtbesetzung wurde zuletzt die noch ausstehende konzeptionelle Untersetzung genannt.

Im Mai und Dezember 2023 hieß es: „Die Stadtverwaltung prüft derzeit die Möglichkeiten der Umsetzung des Projektes mit Blick auf das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes und die Neuaufstellung des Hauses der Jugend, um von vornherein mögliche Synergien einzuplanen. Damit ist möglicherweise eine Überarbeitung des internen Entwurfes notwendig. [...] Erst wenn das Grundkonzept fertig gestellt ist, ist die Ausschreibung der Stelle mit konkreten Inhalten und Aufgaben möglich.“ Ebenfalls im Dezember 2023 stellte die Beigeordnete Frau Brederlow einen Grundsatzbeschluss zum Haus der Jugend und damit potenziell auch zum Familieninformationsbüro im Januar 2024 in Aussicht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Was hat die „Prüfung der Möglichkeiten der Umsetzung des Projektes“ ergeben?
2. Ist weiterhin geplant, das Familieninformationsbüro in enger Anbindung an das Haus der Jugend zu betreiben? Wenn ja, worauf ist die erhebliche Verzögerung bei der Herbeiführung des Grundsatzbeschlusses zur Neuausrichtung desselben zurückzuführen? Wenn nein, warum nicht?
3. Welche Anstrengungen hat die Stadtverwaltung seit Mai 2023 unternommen, um das Ziel der Einrichtung eines Familieninformationsbüros gemäß der Jugendhilfeplanung 2022-2025 umzusetzen?
4. Sofern für die Umsetzung weiterhin notwendige Ressourcen fehlen: Um welche konkreten Ressourcen in welchem konkreten Umfang handelt es sich? Bei personellen Ressourcen bitte Stellenbezeichnung, Stellenumfang und voraussichtliche Eingruppierung, bei sächlichen Ressourcen Art, Produkt und Finanzvolumen angeben.
5. Ist eine Besetzung der Stelle „Sachbearbeiter/-in Familieninformationsbüro“ noch für das Jahr 2024 vorgesehen? Wenn ja, wann soll eine entsprechende Ausschreibung erfolgen? Wenn nein, warum nicht?

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender